

INFOBRIEF  Rechtliche Betreuung



3/2014; Oktober 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Eine aufklärende Aktion der kath. Betreuungsvereine

Müssen wir unseren Slogan „Wir sind da“ – so ergänzen? Immer mehr Betreuungsvereine haben große finanzielle Schwierigkeiten. Das stellt auch unseren Leitspruch in Frage. Und so setzen wir uns für eine bessere Finanzierung der Betreuungsvereine ein. Im September/Oktober 2014 haben verschiedene Aktivitäten stattgefunden: Gespräche mit der Politik in Berlin und Gespräche und Veranstaltungen mit Abgeordneten in den Betreuungsvereinen. Mehr zu unserer gemeinsamen Aktion und Lobbyarbeit, die ein großes Echo fand, auf Seite 3.

Die Themen dieses Infobriefes in der Übersicht:

- Rechtliche Betreuung
- Querschnittsarbeit - Ehrenamt
- Projekte im Arbeitsfeld (Online-Beratung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Verbandliches
- An der Schnittstelle
- Kooperationen – andere Verbände
- Veranstaltungen 2014
- Materialien

Barbara Dannhäuser  
Referentin

Herausgegeben von:



Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung

DCV, SkF, SKM

SKM - Katholischer Verband  
für soziale Dienste in Deutschland -  
Bundesverband e.V.

Sternstr. 71-73, 40479 Düsseldorf

☎ 0211/233948-74 [dannhaeuser@skmev.de](mailto:dannhaeuser@skmev.de)

## Rechtliche Betreuung

### Rechtsprechung rund ums BtG

#### **Zur Beschwerdebefugnis naher Angehöriger**

Die Beschwerdebefugnis naher Angehöriger nach § 303 Abs. 2 Nr. 1 FamFG erstreckt sich auch auf eine betreuungsgerichtliche Entscheidung, mit der die Entlassung eines Betreuers nach § 1908 b BGB abgelehnt worden ist (Abgrenzung zu Senatsbeschluss BGHZ 132, 157).

*BGH, Beschluss vom 7. Mai 2014 - XII ZB 138/13*

#### **Zur Beschwerdebefugnis des Sozialhilfeträgers**

Der Sozialhilfeträger, der gegen einen Betreuten Rückforderungsansprüche wegen erbrachter Sozialleistungen geltend macht, ist im Festsetzungsverfahren nach § 292 Abs. 1 i.V.m. § 168 Abs. 1 Satz 2 und 3 FamFG, in dem das Amtsgericht Höhe und Zeitpunkt der Zahlungen bestimmt, die der Betreute an die Staatskasse nach § 1908 i Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 1836 e BGB zu leisten hat, nicht beschwerdebefugt. Führt die Festsetzung dazu, dass der Sozialhilfeträger nur einen geringeren Betrag zurückfordern kann, stellt dies lediglich eine mittelbare Folge der Festsetzungsentscheidung dar.

*BGH, Beschluss vom 30. April 2014 - XII ZB 704/13*

#### **Zur Betreuervergütung**

a) Ein Antrag des anwaltlichen Betreuers auf Festsetzung pauschaler Vergütung schließt die nachträgliche Geltendmachung von Aufwendungsersatz nach § 1835 Abs. 3 BGB für in dem betreffenden Zeitraum erbrachte anwaltliche Dienste nicht aus.

b) Zur Abgrenzung von pauschal abzugeltender Betreuertätigkeit und anwalts-spezifischer Tätigkeit, für die nach § 1835 Abs. 3 BGB Aufwendungsersatz verlangt werden kann.

*BGH, Beschluss vom 14. Mai 2014 - XII ZB 683/11*

#### **Zur Zwangsbehandlung**

Die Genehmigung der Zwangsmedikation verletzt den Betroffenen in seinem Grundrecht aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG. Bei der Bestimmung des § 1906 BGB (a.F.) hat es sich nicht um eine ausreichende gesetzliche Grundlage für die medizinische Zwangsbehandlung gehandelt und die Zwangsbehandlung des Betroffenen ist daher ohne gesetzliche Grundlage und damit unter Verstoß gegen Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG erfolgt.

*BVerfG, Beschluss vom 12.08.2014 - 2 BvR 1698/12*

#### **Nochmals zur Zwangsbehandlung**

Sofern sich ein Betroffener nicht behandeln lassen will, ist die Genehmigung der Unterbringung zur Durchführung der Heilbehandlung gemäß § 1906 Abs. 1 Nr. 2 BGB nur dann zulässig, wenn die Voraussetzungen für die Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme vorliegen und diese rechtswirksam genehmigt wird.

*BGH, Beschluss vom 30.07.2014 - XII ZB 169/14*

#### **Zur Kontrollbetreuung**

Um trotz Vorliegens eine Kontrollbetreuung einzurichten, müssen weitere Umstände hinzutreten, die die Errichtung einer Kontrollbetreuung erforderlich machen. Notwendig ist der konkrete, d.h. durch hinreichende tatsächliche Anhaltspunkte untermauerte Verdacht, dass mit der Vollmacht dem Betreuungsbedarf nicht Genüge getan wird. Dies kann der Fall sein, wenn nach den üblichen Maßstäben aus der Sicht eines vernünftigen Vollmachtgebers unter Berücksichtigung des in den Bevollmächtigten gesetzten Vertrauens eine ständige Kontrolle schon deshalb geboten ist, weil Anzeichen dafür sprechen, dass der Bevollmächtigte mit dem Umfang und der Schwierigkeit der vorzunehmenden Geschäfte überfordert ist, oder wenn gegen die Redlichkeit oder die Tauglichkeit des Bevollmächtigten Bedenken bestehen. Ein Missbrauch der Vollmacht oder ein entsprechender Verdacht ist nicht erforderlich. Ausreichend sind konkrete Anhaltspunkte dafür, dass der Bevollmächtigte nicht mehr entsprechend der Vereinbarung und dem Interesse des Vollmachtgebers handelt.

*BGH, Beschluss vom 16.07.2014 - XII ZB 142/14*

## Vergütungspauschale - Lobbyarbeit



Eine aufklärende Aktion der kath. Betreuungsvereine

Der Deutsche Caritasverband (DCV), der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und der Kath. Verband für soziale Dienste in Deutschland (SKM) fordern als Träger von Betreuungsvereinen eine bessere und leistungsgerechte Finanzierung.

Unser Slogan lautet „Wir sind da“. Allerdings fürchten wir unsere Hilfe und Unterstützung einstellen zu müssen. Für die Gewinnung und Beratung von Familienangehörigen und ehrenamtlichen Betreuern zahlen die meisten Bundesländer keine ausreichende Förderung. Die gesetzliche Vergütungspauschale für unsere beruflichen Mitarbeiter, die Rechtliche Betreuungen führen, wurde seit 2005 nicht mehr angehoben. Es fehlt also Geld für beide Schwerpunkte unserer Arbeit. Um das auszugleichen, müssen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer mehr Betreuungen führen und haben immer weniger Zeit für Betreute, Angehörige und Ehrenamtliche. Das schadet der bisher hohen Qualität unserer Arbeit.

Durch die nicht ausreichende Finanzierung sind Betreuungsvereine in ihrer Existenz gefährdet. Einige Vereine haben bereits aufgegeben, weil sie die Lücken nicht mehr aus eigener Kraft schließen können. Wenn sich nichts ändert, müssen bundesweit 800 Betreuungsvereine – darunter 280 der verbandlichen Caritas – ihre Arbeit einstellen. Wenn es dazu kommt, wird es richtig teuer. Bis zu eine Millionen Menschen wären davon betroffen, wenn sie ihre oft über Jahre vertrauten ehrenamtlichen und beruflichen Betreuer/-innen verlieren würden. Diese Betreuungen müssten dann von freiberuflichen Betreuern übernommen werden. Zusätzliche Kosten: 1,5 Milliarden Euro.

„Das Betreuungswesen braucht Betreuungsvereine. Und die Betreuungsvereine brauchen eine Erhöhung der Vergütung der beruflich geführten Betreuungen und eine Verbesserung der Finanzierung der Querschnittsarbeit“ verdeutlichte Ludger Urbic, Bundesvorsitzender des SKM.

In einer gemeinsamen Aktion führen unsere Verbände und Betreuungsvereine von Caritas, SkF und SKM in diesen Tagen Gespräche mit ihren jeweiligen Bundestags- und Landtagsabgeordneten, stellen ihre Arbeit vor und erläutern die Notwendigkeit einer gesetzlichen Änderung. Ein kurzes Erklär-Video auf [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de) zeigt die Situation anschaulich.

Die Bundesvorsitzende des SkF, Anke Klaus, betonte: „Die uns anvertrauten Menschen setzen auf unser Engagement und wir möchten ihnen auch in Zukunft zusichern: Wir sind da!“

Quelle: Pressemeldung

### Die Aktion

In der 38.-40. KW konzentrierten sich die Aktivitäten der Verbände und Betreuungsvereine. Nach dem Versand der Postkarten und des Positionspapiers an politische Entscheider durch alle Vereine wurde am 19.9.2014 die überarbeitete Internetseite [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de) mit dem Erklär-Video zur Situation der Betreuungsvereine freigeschaltet und die Vereine aufgefordert, den Link weiterzugeben. Hierzu wurde auch die neue Facebook-Seite genutzt, die allein über das erste Wochenende 3.000 User erreichte. Auch auf Xing wurde der Link geteilt. Die BAGFW hatte sich bereit erklärt, unsere Aktion zu unterstützen und auch die Buko – Bundeskonferenz der Betreuungsvereine – hat ihre

Mitglieder ausdrücklich aufgefordert, sich in Kooperationen vor Ort an den Aktivitäten zu beteiligen.

Die Vereine haben in der 40. KW zahlreiche Gespräche mit ihren Landtags- und Bundestagabgeordneten geführt. Vielerorts beteiligten sich Vereine anderer Verbände der Freien Wohlfahrtspflege. Bis Mitte Oktober gingen hierzu bei der Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF, SKM weit über 150 politische Kontakte ein, die aufgegriffen oder neu geknüpft wurden. In der lokalen Presse wurde das Thema umfassend aufgegriffen. Über 30 ausführliche Zeitungsartikel (mit Bild) sind bis jetzt hierzu erschienen. Es gab außerdem einen Fernsehbeitrag in einem Lokalsender, einen Beitrag im WDR-Fernsehen (Studio Dortmund) und ein Hörfunkinterview in den Lokalnachrichten von WDR2. Aus den bis jetzt stattgefundenen Gesprächen (weitere folgen im Oktober und November) wurde seitens der Vereine rückgemeldet: unser Anliegen ist gesehen und das Problem verstanden worden. Es wurde vielfach zugesichert, sich in Berlin für eine gesetzliche Änderung einzusetzen. Vielerorts sind Landtagsabgeordnete zu den Gesprächen hinzugebeten worden. Ein immer wieder genannter Ratschlag lautet, die Bundesländer frühzeitig einzubinden. Die notwendige Gesetzesänderung ist Bundesrat-zustimmungspflichtig und die Kosten tragen die Länder. In den folgenden Wochen finden weitere Gespräche der Verbände in Berlin statt. Die AG „Lobbyarbeit“ wird die Ergebnisse auswerten und weitere Vorschläge machen. Jetzt gilt es: dranbleiben!

### **Unterstützung**

Es gibt eine breite Unterstützung für unsere Initiative. Vielerorts organisierten Betreuungsvereine verschiedener Träger innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege - BAGFW - gemeinsame Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern. Die BuKo – Bundeskonferenz der Betreuungsvereine – hat ihre Mitglieder ausdrücklich aufgerufen, diese Aktion gemeinsam zu nutzen und sich vor Ort über die Verbandsgrenzen hinweg abzustimmen. Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung haben am 19.09.2014 eine Stellungnahme veröffentlicht, in der sie sich unseren Forderungen anschließen.

### **Anpassung der Internetseite**

Zum Start der Aktionen wurde unsere Homepage [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de) angepasst und der Erklärfilm auf der Startseite eingebunden. Unter der Kategorie Lobbyarbeit finden Sie das Positionspapier und Stellungnahmen zum Thema auch von anderen Verbänden.

### **Video in den neuen Medien**

Das Video zur Aktion wurde auf der Facebook-Seite der Arbeitsstelle <https://www.facebook.com/pages/Arbeitsstelle-Rechtliche-Betreuung-DCV-SkF-SKM/525481000914686> eingestellt und bisher über 50-mal geteilt. Damit erreichte es bisher fast 5.000 Nutzer. Es findet sich ebenfalls auf YouTube <http://youtu.be/ja0OBXunEQc> und kann auch auf diese Weise heruntergeladen und weitergegeben werden.

### **Betreuungsvereine in der Presse und den Medien**

Falls Sie google alerts abonniert haben, konnten Sie die Presseberichte bundesweit ja bereits verfolgen. In zahlreichen regionalen Zeitungen wurde in den letzten Wochen die schwierige Situation der Betreuungsvereine thematisiert. Danke an die vielen Vereine, die hier ihre guten Kontakte genutzt, ihre Türen geöffnet und ihre Arbeit vorgestellt haben.

Hier nur ein paar Überschriften:

Betreuungsvereine haben Finanzsorgen (Kölnische Rundschau)

Betreuungsverein braucht mehr Geld (Germersheim)

SORGE UM BETREUUNG (Hamm)

Betreuungsvereine schlagen Alarm (BNN Karlsruhe)

Zu viele Fälle – Betreuungsverein in Nöten (Generalanzeiger in Papenburg)  
Helfer rufen nach Hilfe: Betreuungsvereine in Finanznot (NOZ Osnabrück)  
Betreuungsvereine bangen um die Zukunft (Thüringische Landzeitung TLZ)  
Betreuungsvereine fordern mehr Geld (Rheinische Post)  
Es fehlen die Zeit und das Geld (Neue Westfälische)

Einige Presseartikel finden Sie auf [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de) und auf Facebook. Es gab außerdem einige kleinere Beiträge in lokalen Fernseh- und Hörfunksendern. Zum Beispiel einer bei Hit Radio Vest, Recklinghausen der Betreuungsvereine Dorsten, Haltern am See und Bottrop: <http://vd.prohost.de/v.php?m=994638611776957740260>. Die Sozialcourage wird ihr erstes Heft 2015 dem Thema „Betreuung, Betreuungsvereine und ehrenamtliche Betreuung“ widmen.

### Gesprächskreis Qualität im BMJV

am 8./9. September 2014 fand im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz – BMJV – ein Gesprächskreis „Qualität in der Betreuung“ statt. TeilnehmerInnen waren Vertreter der Verbände: BdB, BVfB, BAGFW, BuKo, Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF, SKM; Deutscher Verein, Lebenshilfe, BGT, Deutscher Behindertenrat, überörtliche Betreuungsbehörden, Bund Deutscher Rechtspfleger, Deutscher Richterbund, örtliche Betreuungsbehörde; Vertreter der Landesjustizverwaltungen: Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Vertreter des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz.

Auf der Tagesordnung standen: Anforderungen an die Qualität der ehrenamtlichen und der Berufsbetreuer nach geltendem Recht; Forderungen aus der Praxis nach weitergehenden gesetzlichen Regelungen; Empfehlungen und Vorschläge aus der Praxis für die Betreuerauswahl (Kasseler Forum, BAGüS, Qualitätsregister u.a.); Erfahrungen mit den aus der Praxis entwickelten Qualitätsanforderungen; Qualitätsdefizit wegen fehlender gesetzlicher Vorgaben? Qualifizierung ehrenamtlicher Betreuer; Rückwirkungen einer beruflichen Qualifizierung auf das Ehrenamt; Qualitätssicherung durch Zusammenarbeit usw.

Im Rahmen des zweitägigen ergebnisoffenen Gesprächskreises wurden Fragen rund um die Qualitätsentwicklung und –sicherung im Betreuungswesen diskutiert. Die Vertreter des BMJV zeigten sich dabei interessiert gegenüber Erfahrungen, Perspektiven und Einschätzungen der Praxisvertreter. Die Rückmeldungen wird das BMJV beraten und für spätere Entscheidungen und evt. notwendige Gesetzesänderungen nutzen.

Weitgehend einig waren sich alle Gesprächsteilnehmer über die Notwendigkeit einer besonderen fachlichen Eignung und Qualifizierung von Betreuern, die diese Aufgabe berufsmäßig übernehmen. Diskutiert wurde, ob Empfehlungen des BMJV – ähnlich die des Kasseler Forums - ausreichen, ob es eine Art Qualitätsregister geben sollte oder ob gar eine gesetzliche Änderung notwendig ist. Die Notwendigkeit eines Berufsbildes wurde nur von den beiden Vertretern der Berufsverbände gesehen.

Auch die Sicherstellung der Eignung der ehrenamtlichen und familienangehörigen Betreuer wurde als wichtig erachtet. Es darf in keinem Fall zu einem 2-Klassen-System kommen. Gleichzeitig sollen Angehörige nicht durch zu hohe Hürden von der Aufgabenwahrnehmung abgehalten werden. Zumindest ein verbindliches Einführungsgespräch, ggf. unter Hinzuziehung der Betreuungsbehörde und/oder eines Betreuungsvereins erscheint sinnvoll.

Wieviel Verbraucherschutz braucht das Betreuungswesen?

Das BMJV interessierte, ob Leitlinien und Empfehlungen, die in großer Zahl von verschiedenen Verbänden und Zusammenschlüssen erstellt wurden, in der Praxis auch beachtet und umgesetzt werden. Reichen Rahmenempfehlungen des BMJV oder bedarf es

verbindlicher Regelungen? Wo können die verortet werden? Hier gingen die Meinungen auseinander.

Auch wenn über Geld nicht gesprochen wurde, zeigten die Beratungen deutlich, dass alle Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht ohne eine entsprechende Finanzierung durchgeführt werden können. Auch müssen Strukturmaßnahmen ergriffen werden, um die Wechselwirkungen zwischen Betreuungsvermeidung, Begleitung und Unterstützung Familienangehöriger und Ehrenamtlicher und berufsmäßig geführter Betreuung besser steuern zu können.

Die Justizministerkonferenz (JUMIKO) hat die Ministerkonferenz der Arbeits- und Sozialminister (ASKM) zur Mitarbeit eingeladen. Ein Beschluss der ASKM steht noch aus.

Für den Gesprächskreis Qualität steht ein weiterer Termin im November 2014 zur Verfügung.

### Kasseler Forum

Auch die Verbände des Betreuungswesens im Kasseler Forum beschäftigen sich mit Erfordernissen an eine leistungsgerechte Bezahlung in der Rechtlichen Betreuung und bereiten eine gemeinsame Position vor.

### Unterbringungsrecht

Prof. Walter Zimmermann hat in der **NJW** – Neue juristische Wochenschrift - 2014 einen Artikel veröffentlicht: Praxisprobleme der ärztlichen Zwangsbehandlung bei Betreuten NJW 2014 Heft 0, 2479 - 2481. [www.njw.de](http://www.njw.de)

Der Ministerrat in Baden-Württemberg hat im Juli den Entwurf zu einem **Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz** (PsychKHG) beschlossen, der nach der Sommerpause in das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren gehen soll. Angestrebt wird das Inkrafttreten zum 1. Januar 2015.

## Querschnittsarbeit - Ehrenamt

### Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Zum 10. Mal hieß es „Engagement macht stark!“. Auch in diesem Jahr rief der BBE wieder zu einer bundesweiten Aktionswoche auf. Zahlreiche Engagement-Themen erzeugten vom 12. bis 21. September 2014 mediale Aufmerksamkeit und hoffentlich mehr Anerkennung für das Engagement. Bundespräsident Joachim Gauck war Schirmherr der Aktionswoche und das ZDF Premium-Medienpartner. Nähere Informationen unter [www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de)

### Ehrenamt im SKM – Brücke ins Leben

Tag für die Ehrenamtlichen in Sigmaringen

Der SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg feierte einen Tag für die Ehrenamtlichen am 28. Juni 2014 in Sigmaringen. Menschen, deren Kräfte nachlassen und die ihre eigenen Angelegenheiten nicht mehr allein regeln können, Straffällige und Wohnungslose – für sie engagiert sich der SKM - Katholischer Verein für

soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg (ehemals Sozialdienst Katholischer Männer). Einen Würdigungstag für die Ehrenamtlichen feierte der SKM am 28. Juni in der Stadthalle in Sigmaringen. Unter dem Leitwort „Ehrenamt im SKM – Brücke ins Leben“ kamen 200 Teilnehmer/innen aus der gesamten Erzdiözese zusammen. Der SKM in der Erzdiözese Freiburg ist ein Fachverband der Caritas. In ihm engagieren sich über 1500 Menschen als ehrenamtliche rechtliche Betreuer/innen. Sie werden begleitet, gefördert und beraten von den beruflichen Experten des SKM in den 14 örtlichen SKMBetreuungsvereinen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des SKM fand an den Justizvollzugsanstalten Bruchsal, Freiburg und Offenburg statt. Hier engagieren sich über 100 Ehrenamtliche für den SKM im geschlossenen Strafvollzug. „Unsere Ehrenamtlichen übernehmen die rechtliche Betreuung für Angehörige, Bekannte, Freunde oder Fremde, helfen Gefangenen, die Probleme während der Haft und nach der Haftentlassung zu bewältigen und in Zukunft ein straffreies Leben zu führen und unterstützen und begleiten wohnungslose Menschen“, beschrieb der Vorsitzende Wolfgang Clemens das besondere Engagement der Vereinsmitglieder. „Diese Unterstützungen finden meist im Stillen statt und sind dennoch ein wichtiger Dienst an der Gemeinschaft. Mit dem Tag für die Ehrenamtlichen wurde ein lebendiges und kräftiges „Dankeschön“ und die Wertschätzung zum Ausdruck gebracht. Ein besonderer Höhepunkt war der Festvortrag „Gesellschaftliches und solidarisches Engagement für Menschen am Rande der Gesellschaft“ von Prof. Dr. Heribert Prantl (München). Prantl betonte in seiner Festrede, dass Ehrenamtliche dafür sorgen, dass aus der Gesellschaft kein Egoisten-Konglomerat wird. Die Ehrenamtlichen, gehören daher zu den Schlüsselfiguren der Bürgergesellschaft. Die Soziologen und die Politikwissenschaftler sagen, wenn sie über die engagierte Arbeit der Ehrenamtlichen reden, es gehe um „die Bildung von Sozialkapital“. Er gebe gern zu, dass ihm der Sozialkapitalismus, also die Anhäufung von Gemeinsinn, die liebste Form des Kapitalismus sei. So begrüßte Heribert Prantl die Ehrenamtlichen als Produzentinnen und Produzenten des Sozialkapitals, als Sozialkapitalisten zu diesem Sozialkapitalistenfest in Sigmaringen. Besonders die Ehrenamtlichen des SKM arbeiten für Prantl an den Themen der „Inklusion und Integration, sie arbeiten daran und dafür, dass möglichst keiner ganz aus dem Nest fällt – auch wenn er schon ziemlich weit weg ist von der Mitte des Nestes. Sie arbeiten gegen die Selbst- und Fremdausgrenzung der Menschen in bedrängten Situationen. Das ist nicht nur Sozialarbeit, das ist auch Demokratiewerk. Der SKM ist nicht einfach ein katholischer Verein für soziale Dienste. Er ist eine Basis-station von Sozialstaat und Demokratie. Der SKM hilft dabei, Brücken zu schlagen vom Rand der Gesellschaft in die Mitte der Gesellschaft. Das ist nicht nur Sozialarbeit, das ist Demokratiewerk.“

Quelle: Pressemeldung

## Aktionsplan NRW

### **Aktionsplan zur Stärkung des selbstbestimmten Lebens, zur Qualitätssicherung der rechtlichen Betreuung sowie zur Vermeidung unnötiger Betreuungen in NRW**

Bereits Ende Juli hat die Überörtliche Arbeitsgemeinschaft für das Betreuungswesen in Nordrhein-Westfalen (ÜAG NRW) eine Stellungnahme zum Entwurf des Justizministeriums NRW für einen Aktionsplan zur Stärkung des selbstbestimmten Lebens, zur Qualitätssicherung der rechtlichen Betreuung sowie zur Vermeidung unnötiger Betreuungen verfasst.

Der Aktionsplan regt Änderungen u.a. in folgenden Bereichen an:

- Einführung einer gesetzlich verankerten Vertretungsmacht für Ehegatten, Lebenspartner und Kinder
- Förderung von Vorsorgevollmachten
- Vorrangige Vermittlung in betreuungsvermeidende andere Hilfen (v.a. Sozialleistungen)

- Förderung des Ehrenamts (auch unter Einbeziehung von Landesbeamten als ehrenamtliche Betreuer)
- Kosteneinsparung im Bereich der Sachverständigengutachten

Die grundsätzlichen Intentionen des Aktionsplans - Betreuungsvermeidung, Qualitätssicherung und Stärkung der Selbstbestimmung - werden in der Stellungnahme zwar begrüßt, im Einzelnen zeige sich jedoch, dass die Ausführungen viele Fragen offen lasse und "an den entscheidenden Stellen zu unkonkret" sei.

Es genüge nicht, so die Überlegungen der Arbeitsgemeinschaft, eine Reihe von teils alten, teils neuen Vorschlägen und Maßnahmen ins Gespräch zu bringen, ohne dabei auch deren Wirksamkeit und konkrete Umsetzung differenziert zu betrachten und zu beschreiben. Die Förderung ehrenamtlicher Betreuungen und von Vorsorgevollmachten könne nur ernsthaft betrieben werden, wenn die Betroffenen in ihren Aufgaben beraten, begleitet und unterstützt würden. Dies wiederum erfordere eine auskömmliche Finanzierung der betreffenden Stellen. Weiterhin stoßen die Pläne des Justizministeriums bezüglich der Einführung einer gesetzlichen Vertretungsmacht für nahe Angehörige auf Ablehnung. Die verfassungsrechtlichen Bedenken gegen eine solche Regelung greife der Aktionsplan zwar auf, setze sich aber nicht damit auseinander und könne sie damit auch nicht aus dem Weg räumen.

Zustimmung hingegen finden folgende Ansätze des Aktionsplans:

- Unterrichtung der Betreuungsvereine seitens der Gerichte über neu eingesetzte ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Nur so sei sicherzustellen, dass die Vereine den ehrenamtlich Tätigen Information, Beratung und Unterstützung anbieten können.
- Förderung des Projekts "Werdenfelser Weg"
- Aufhebung der Pflicht zur Nebentätigkeitsgenehmigung im Landesbeamtengesetz

Quelle: newsletter btpax

## Projekte im Arbeitsfeld

### Projekt Online-Beratung



Das Projekt der Online-Beratung wurde im Juni 2014 abgeschlossen. Nun gehört die Beratung zu unseren Regelaufgaben. Damit wir sie weiter im Blick haben, Entwicklungen nicht verpassen, sondern aktiv gestalten, haben wir eine kontinuierliche Begleitgruppe ins Leben gerufen, die sich am 10.12.2014 das erste Mal trifft. Auch einige Kolleginnen und Kollegen aus der Projektgruppe sind dabei. Wenn noch jemand mitarbeiten möchte, ist er oder sie herzlich willkommen. Gemeldet haben sich bisher: Heike Deimel, DiCV Paderborn; Stefan Heckers, SkF Herford; Ulrich kleine Stüve, SkF Vechta; Ludger Koopmann, SkF Osnabrück; Ariane Kunze, LCV Bayern; Monika Pistner, SkF Bochum; Pia-Seidel-Paetz, SKM Köln; Carla Warburg, CV Hagen.

Bis jetzt (25.09.2014) haben sich im Netz 711 Nutzer angemeldet und um Rat gefragt. Die meisten Fragen kommen zum Bereich der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung.



Wir führen außerdem eine Statistik zu Alter, Geschlecht und Personenkreis. Durch die sogenannte Weiße-Flecken-Beratungsstelle, die 10 Kolleginnen und Kollegen abdecken, können wir für alle PLZ-Bereiche fächendeckend eine Beratung anbieten.

Das Engagement in der Online-Beratung steht „auf breiten Füßen“. Inzwischen haben wir sogenannte Regionen-Admins für die Diözesen Freiburg, Münster, Osnabrück, Paderborn und für alle Diözesen in Bayern. Diese können neue Beratungsstellen anlegen und Berater einpflegen. In der Diözese Speyer deckt ein Betreuungsverein alle PLZ der Diözese ab.

Für neue Interessenten werden regelmäßig Schulungen durch die Fortbildungsakademie des Deutschen Caritasverbandes angeboten. Die nächste in Form eines e-Learning Moduls ist am 17.11.2014 in Bad Honnef.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Online-Beratung bietet eine neue und moderne Möglichkeit, die breite Bevölkerung zu erreichen. Hier gibt es ein großes Interesse an den Themen Vorsorge, Betreuungsvermeidung und Patientenverfügung. Die Betreuungsvereine können dazu beitragen, dass unser Angebot der Beratung – auch auf diesem Wege - bekannter wird, in dem sie die Werbekarten in ihren Veranstaltungen verteilen und vor allem dadurch, dass sie das Portal der Online-Beratung mit ihrer Homepage verlinken. Je mehr das machen, umso höher kommt die Online-Beratung bei Google nach oben. Nutzen Sie dafür doch bitte den extra entwickelten Button:



Um dieses Beratungsangebot noch bekannter zu machen, haben wir eine Hinweiskarte für den Notfall erstellt, auf der auch auf die Möglichkeiten der Online-Beratung verwiesen wird.

## Die Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung auf Facebook

Nun sind wir auch auf Facebook zu finden. Anlass war unsere Lobbyarbeit in Sachen Vergütung und die dort einfache Möglichkeit unser Video zu verbreiten. [https://www.facebook.com/pages/Arbeitsstelle-Rechtliche-Betreuung-DCV-SkF-SKM/525481000914686?ref\\_type=bookmark](https://www.facebook.com/pages/Arbeitsstelle-Rechtliche-Betreuung-DCV-SkF-SKM/525481000914686?ref_type=bookmark)

## Info-Film Rechtliche Betreuung

Nutzen Sie den Informations- und Imagefilm bei Ihren Veranstaltungen und auf Ihrer Homepage. Viele Vereine bestellen regelmäßig die DVD als Werbegeschenk oder haben den Download erworben, um ihn auf der eigenen Internetseite zu präsentieren. Eine Einstellung auf Youtube ist urheberrechtlich nicht gestattet! Bei den DVD-Bestellungen gibt es übrigens zahlreiche Bestellungen von Vereinen außerhalb der verbandlichen Caritas und sogar von Privatpersonen. Bestellungen über [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de) oder an dannhaeuser@skmev.de.

## Erklär-Video

Das kurze Video soll die komplexe Vergütungssituation der Betreuungsvereine verständlich erklären. Ja – stark vereinfacht und überspitzt! [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de)

## Neues Logo beim SkF

der SkF hat ein neues Logo verabschiedet, das ab 1.1.2015 in Kraft tritt. Es gilt eine Übergangsfrist für das derzeitige Logo, damit Materialien verbraucht werden können und Zeit ist, das neue einzuführen.



## Buch Praxiswissen Betreuungsrecht

Im Frühjahr 2014 ist unsere Neuauflage des Buches „Praxiswissen Betreuungsrecht – für Ehrenamtliche, Familienangehörige und Bevollmächtigte erschienen. Die Stichwörter wurden überarbeitet und einige neue Stichwörter, z.B. Pfändungsschutz, Zwangsbehandlung und Persönliches Budget hinzugefügt. Alle Verbandsleitungen, Diözesanstellen und einschlägige Verbände im Betreuungswesen haben ein Freiemplar bekommen. Herausgeber ist der Deutsche Caritasverband: Das Buch erscheint in einer Kooperation des C.H. Beck Verlag und Lambertus Verlag.

<http://www.beck-shop.de/Deutscher-Caritasverband-e-V-Praxiswissen-Betreuungsrecht/productview.aspx?product=13380812>

## Verbandsinformationen

### Bundesdiözesanreferentenkonferenz

Die 9. Bundeskonferenz der für den Betreuungsbereich zuständigen Fachreferenten in den Diözesen findet am 3./4. März 2015 in Fulda statt.

### Grundlagenseminar Rechtliche Betreuung im Betreuungsverein

Das nächste Grundlagenseminar für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betreuungsvereinen findet vom 21.-23. April 2015 in Münster statt. Die Ausschreibung ist an alle Vereine und Diözesanstellen gegangen und findet sich außerdem auf [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de).

## Aus den Regionen

### Diözese Trier

Johannes Becker-Laros wird zum 1.10.2014 aus dem aktiven Dienst aussteigen. Derzeit sucht der SKM-Diözesanverein Trier einen Nachfolger.

### Diözese Aachen

Der Betreuungsverein im Caritasverband für die Region Eifel in Schleiden wurde zum 1.8.2014 geschlossen.

### Diözese Münster

Der Caritasverband Recklinghausen schließt zum 1.10.2014 seinen Betreuungsverein.

## An der Schnittstelle

### Vormundschaftsrecht

Vom 10.-12. September 2014 fand in Hamburg das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft statt. Es stand unter dem Thema „Von der Sorge zur Verantwortung – Vormundschaft auf dem richtigen Weg!“

Weitere Informationen und die Dokumentation finden Sie unter [www.dijuf.de](http://www.dijuf.de)

### Sozialhilfe

Das Bundeskabinett hat nun die neuen Regelleistungen für 2015 beschlossen:

- Alleinstehend/Alleinerziehend (Regelbedarfsstufe 1): 399 Euro (+ 8 Euro)
- Paare/Bedarfgemeinschaften (Regelbedarfsstufe 2): 360 Euro (+ 7 Euro)
- Erwachsene im Haushalt anderer (Regelbedarfsstufe 3): 320 Euro (+ 7 Euro)
- Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren (Regelbedarfsstufe 4): 302 Euro (+ 6 Euro)
- Kinder von sechs bis unter 14 Jahren (Regelbedarfsstufe 5): 267 Euro (+ 6 Euro)
- Kinder von 0 bis 6 Jahre (Regelbedarfsstufe 6): 234 Euro (+ 5 Euro)

Weitere Infos hier: <http://www.arbrb.de/37829.htm>

Quelle: Bundesregierung PM vom 17.9.2014

### Behindertenhilfe

#### CBP-Fachtag

am 30. Oktober 2014 findet in Neuss der CBP-Fachtag „Geschlossen! Unfreiwillig!? Beziehung? Eine Herausforderung für die Sozialpsychiatrie“ statt. Der Fachtag knüpft an die Tagung „Die geschlossene Unterbringung im Spannungsfeld zwischen dem Recht auf Erkrankung und dem Recht auf Fürsorge“ im Mai 2013 in Freiburg an. Das Thema ist nach wie vor für Einrichtungen und Dienste aktuell und bedeutsam. Der Fachtag in Neuss nimmt die Frage der Beziehungsgestaltung zu Klienten im Zwangskontext in den Blick und richtet sich an Leitungen und Fachkräfte in Einrichtungen und Diensten der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. MitarbeiterInnen aus Betreuungsvereinen sind herzlich willkommen.

2015 werden zwei weitere regionale Fachtage zu dem Thema "Geschlossene Unterbringung" veranstaltet: am 11. Februar 2015 in Augsburg und am 5. März 2015 in Berlin. [www.cbp.caritas.de](http://www.cbp.caritas.de)

### **Zukunftskongress der Aktion Mensch**

Inklusion 2050 - Der Zukunftskongress der Aktion Mensch vom 2.-3. Dezember 2014 in Berlin

Das Thema Inklusion ist in den letzten Jahren Teil der öffentlichen Debatte geworden. Es geht dabei vor allem um eine gesellschaftliche Haltung, die das Zusammenleben und -wirken aller Menschen – mit und ohne Beeinträchtigung – in den Blick nimmt und sich in allen Lebensbereichen für ein Miteinander auf Augenhöhe stark macht. Ein langer Weg hin zu einem inklusiven Land und einer inklusiven Gesellschaft liegt noch vor uns – wie wird er aussehen? Wie verändert sich Deutschland bis 2050?

In der Überzeugung, dass Zukunft nicht vorbestimmt ist, sondern gestaltet werden kann, veranstaltet die Aktion Mensch am 2. und 3. Dezember 2014 in Berlin einen Kongress, der sich von den Tagesdiskussionen lösen will und den Blick nach vorne öffnet: Wie werden wir zukünftig leben? Welche Chancen und Risiken beinhalten die großen Zukunftstrends für das Thema Inklusion? Und was ist nötig, um Inklusion unter diesen Bedingungen in unserer Gesellschaft weiter voranzubringen?

Der Kongress will zukünftige Gestaltungsräume für eine inklusive Gesellschaft identifizieren, entscheidende Stellschrauben frühzeitig erkennen und innovative Entwicklungsansätze diskutieren. Die Diskussionen im Rahmen des Kongresses fördern dabei das Denken in fachübergreifenden Perspektiven. Er versteht sich als Impulsgeber und Motivator und bietet Freiraum für den Austausch neuer und interessanter Ideen und Gedanken.

Weitere Informationen finden Sie auf der Kongresswebseite unter [www.aktion-mensch.de/zukunftskongress](http://www.aktion-mensch.de/zukunftskongress)

### **Schreiben des BVKM an BMAS zu Unterkunftskosten**

Seit etwa drei Jahren werden Unterkunftskosten von erwachsenen Menschen mit Behinderung, wenn diese im Haushalt ihrer Eltern leben, nur noch dann im Rahmen der Grundsicherung nach dem SGB XII von den Sozialämtern übernommen, wenn zwischen den Kindern und ihren Eltern ein wirksamer Mietvertrag geschlossen wurde. Ursächlich hierfür sind zwei Urteile des Bundessozialgerichts aus dem Jahr 2011.

Für viele Eltern behinderter Kinder ist ein solcher Vertragsschluss mit hohem bürokratischem Aufwand verbunden. Nicht selten müssen sich Eltern außerdem vor den Sozialgerichten mit den Sozialämtern um die Wirksamkeit der Mietverträge streiten.

Mit Schreiben vom 21. August hat sich der bvkm deshalb an das BMAS gewandt, auf die nach wie vor unbefriedigende Situation hingewiesen und auf eine Rechtsänderung gedrungen. Nähere Informationen Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen, Düsseldorf [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de).

## **UN-Behindertenrechtskonvention**

### **2. Berliner Menschenrechtstag**

Der Berliner Menschenrechtstag am 26. September 2014 beschäftigte sich mit der Frage: "Was hindert Menschen daran, ihre Menschenrechte einzufordern?" Rund 190 Personen kamen in die Berliner Kalkscheune, außerdem wurde die Veranstaltung live auf der Website des Instituts übertragen und getwittert. Bundesjustizminister Heiko Maas eröffnete den Menschenrechtstag, der zugleich Auftakt für den zweijährigen Themenschwerpunkt "Rechte haben – Recht bekommen!" war. [www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de)

## Staatenberichtsprüfung 2015

Der UN-Fachausschuss hat den Termin für die Berichtsprüfung auf April 2015 verschoben. 2015 ist ein wichtiges Jahr für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Deutschland. Die Bundesrepublik Deutschland wird zum ersten Mal durch das CRPD (Committee on the Rights of Persons with Disabilities), den Fachausschuss zur UN-Behindertenrechtskonvention, im Rahmen des Staatenberichtsprüfungsverfahrens auf die Umsetzung der UN-BRK hin geprüft. Deutschland hatte dem Fachausschuss seinen ersten Staatenbericht zur Umsetzung im Jahr 2011 vorgelegt; dieser ist jetzt Anlass für die kritische Befassung mit den Fortschritten sowie Probleme in Deutschland.

In der anstehenden Prüfung geht es um nicht weniger als die Frage, ob Bund und Länder die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention seit ihrem Inkrafttreten 2009 hinreichend vorangetrieben haben. Die Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention wird diesen Prozess intensiv begleiten und plant eine Reihe konkreter Maßnahmen, zum Beispiel wird sie einen eigenen Parallelbericht veröffentlichen, der eine Einschätzung zum Umsetzungsstand abgibt.

Ursprünglich sollte die Prüfung des deutschen Staatenberichts auf der Sitzung des Fachausschusses im September 2014 stattfinden. Im April 2014 gab der Ausschuss bekannt, dass die Prüfung Deutschlands in den April 2015 verschoben wird.

[www.institut-fuer-menschrechte.de](http://www.institut-fuer-menschrechte.de)

## Persönliches Budget

### Bundesarbeitsgemeinschaft Persönliches Budget online

Die Website der Bundesarbeitsgemeinschaft Persönliches Budget <http://www.bag-pb.de> wird derzeit überarbeitet. Sie bietet aktuelle Informationen zum Persönlichen Budget.

## Kooperationen – andere Verbände

### BAGFW

Die BAGFW hat ein Positionspapier zur Änderung des VBVG – Vormünder- und Betreuervergütungsgesetz - verabschiedet, das eine Kurzfassung unseres Positionspapiers darstellt. Es wurde um Fallbeispiele ergänzt und veröffentlicht. Die FachkollegInnen aus der AG Betreuungsrecht unterstützen unsere Aktionen und beteiligen sich an diversen Aktivitäten in den Regionen.

### BuKo – Bundeskonferenz der Betreuungsvereine

Die Buko hat mit dem Aufsatz „Betreuungsvereine - noch gewollt?“ zur aufkommenden Existenzbedrohung von Betreuungsvereinen auf die problematische Situation der Betreuungsvereine aufmerksam gemacht. Sie wurde auch auf unserer Homepage eingestellt.

Die nächste Mitgliederkonferenz (Herbstkonferenz) findet 13./14.10.2014 – in Brandenburg statt. [www.buko-bv.de](http://www.buko-bv.de)

## BGT – Betreuungsgerichtstag e.V.

Der Bundes-BGT findet in diesem Jahr vom 20. – 22.11.2014 in Erkner unter dem Thema „Wunsch und Wille der Betroffenen“ statt. Er beginnt mit einem Vortrag von Marianne Schulze „Das Menschenrecht auf Autonomie. Rechts- und Handlungsfähigkeit gem. Art. 12 UN-BRK“. Anschließend diskutieren Christoph Lenk, Psychiater; Annette Loer, Richterin am Amtsgericht und Ruth Fricke, Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener über die Befähigung zur Willensbildung und Entscheidung. Moderation: Uwe Harm. Anmeldung über [www.bgt-ev.de](http://www.bgt-ev.de)

Der BGT hat außerdem aktuell zwei Stellungnahmen veröffentlicht: „Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe“ und „Unterstützen und Vertreten“. Beides unter [www.bgt-ev.de](http://www.bgt-ev.de)

## BAGüS

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Sozialhilfeträger die BAGüS hat einen Muster-/Tätigkeitsbericht zur Überprüfung der Anerkennungsvoraussetzungen für Betreuungsvereine entwickelt. Dieser Muster-/Tätigkeitsbericht bezieht sich nur auf die Überprüfung, ob die Anerkennungsvoraussetzungen vorliegen/noch erfüllt werden. Förderkriterien sind nicht aufgenommen. Dieser Berichtsentwurf soll als Anlage den überarbeiteten „Empfehlungen zur Anerkennung von Betreuungsvereinen“ beigefügt werden. Die Verabschiedung der Gesamtvorlage soll noch in diesem Jahr erfolgen.

## BdB – Bundesverband der Berufsbetreuer/innen

Der BdB hat eine neue Website. Unter der bekannten Adresse [www.bdb-ev.de](http://www.bdb-ev.de) präsentiert sich der Bundesverband der Berufsbetreuer/innen jetzt im neuen Design und mit neuen Inhalten.

Was machen Berufsbetreuer eigentlich? Diese Frage beantwortet ein neuer Film, den der BdB hat produzieren lassen. Unter dem Titel "Berufsbetreuer/innen – Profis mit Knowhow und Engagement" ist das Video auf dem BdB-eigenen You Tube Kanal <https://www.youtube.com/channel/UCaRF9CqBdi7xCNUqOzHlj8g> zu sehen.

## BVfB – Berufsverband freier Berufsbetreuer

Am 14./15. November 2014 findet die Fachtagung des Bundesverbandes freier Berufsbetreuer e.V. in Erkner bei Berlin statt. Aus der Einladung: Unter anderen Themen wird auch von Seiten des Bundesministeriums für Justiz und für Verbraucherschutz der Stand der Diskussion über eine Strukturreform im Betreuungswesen referiert und diskutiert. Unter welchen Rahmenbedingungen haben sich in den nächsten Jahren Berufsbetreuer zu betätigen? Was kommt an Neuerungen? Welche tatsächlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen haben die diskutierten Reformen?

## Deutscher Verein

Der Deutsche Verein bietet am 17./18.11.2014 einen **Fachtag „Aktuelle Fragen des Betreuungsrechts“** an. Die Umsetzung des Betreuungsrechts stellt hohe Anforderungen an die Akteure der betreuungsrechtlichen Praxis, die u.a. einen Ausgleich finden müssen zwischen dem Spannungsfeld der Auflagen einer sparsamen Verwaltung der finanziellen

Mittel und den gesetzlichen Vorgaben. Zudem sind sie mit der Weiterentwicklung des Betreuungsrechts befasst. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von sozialen Diensten, (Pflege-)Einrichtungen und Sozialverwaltungen sind immer wieder mit betreuungsrechtlichen Fragestellungen konfrontiert, die im Berufsalltag meist nur am Rande erörtert werden können. Mit dieser Fachveranstaltung will der Deutsche Verein aktuelle Fragen des Betreuungsrechts aufgreifen, über (rechtliche) Entwicklungen informieren und diese mit den Teilnehmenden vor ihrem jeweiligen beruflichen Hintergrund diskutieren. [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

Der Deutsche Verein hat im November 2013 zusammen mit seinen Partnerorganisationen in Österreich und der Schweiz ein **ICSW-ExpertInnentreffen** zum Betreuungsrecht durchgeführt. Die Dokumentation in deutscher und englischer Sprache sowie weiterführende Materialien stehen Ihnen auf der Homepage des Deutschen Vereins zur Verfügung: <http://www.deutscher-verein.de/03-events/2013/materialien/dokumentation-icsw-expertinnen-treffen-zum-betreuungsrecht-2013-deutschland-osterreich-schweiz-im-vergleich-2013/>

Unter dem Motto "Teilhaben und Teil sein" - **80. Deutscher Fürsorgetag** wird vom 16.-18. Juni 2015 der größte und traditionsreichste deutschsprachige Kongress des Sozialen im Congress Center Leipzig (CCL) stattfinden. [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

### Verbandetreffen „Kasseler Forum“

Das Kasseler Forum hat sich bei seinem letzten Treffen im August 2014 mit der Vergütungssituation im Betreuungswesen beschäftigt und bereitet ein Positionspapier für eine leistungsgerechte Bezahlung vor.

## Veranstaltungen

### Fachtagungen / Veranstaltungen

#### Tagungen BGT mit der DGSP

Sozialpsychiatrische Grundhaltungen: für Selbstbestimmung und die Vermeidung von Zwang  
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP e.V.)  
13-15. November 2014 in Bremen

#### 14. Bundes-BGT

Wunsch und Wille der Betroffenen  
20.-22. November 2014 in Erkner

#### Inklusion 2050 - Der Zukunftskongress der Aktion Mensch

2. und 3. Dezember 2014 in Berlin

#### 8. Forum für Theologie und Caritas

vom 10./11. Februar 2015 in Frankfurt

Was mich trägt und was ich suche - wie kann religiöse Inspiration und Kommunikation in Caritasorganisationen gelingen?

#### 10. Württembergische BGT

06. März 2015 in Esslingen

## **28. West-BGT**

am 18. März 2015 in Bochum  
„Betreuungsvermeidung nein danke – ja, bitte! ..“

## **Forum „Ethik in der Caritas“**

28.-29.04.2015 in Freiburg

## **80. Deutscher Fürsorgetag**

16.–18.06.2015 in Leipzig

## **12. BGT Nord**

24.-26.09.2015 in der Katholischen Akademie Stapelfeld bei Cloppenburg

## **Fortbildungen**

werden in der Regel über die **Diözesancaritasverbände** angeboten.

Eine Auswahl an Fortbildungen bei anderen Organisationen in nächster Zeit finden Sie hier:

### **Rechtliche Betreuung aktuell**

Datenschutz, Haftung, Zwangsbehandlung und aktuelle Rechtsfragen

19. November 2014, KKV Hansa Haus, München

Veranstalter: SkF Landesverband Bayern [www.skfbayern.de](http://www.skfbayern.de)

### **Einführung in das Betreuungsrecht**

Für neue Fachkräfte bei Betreuungsbehörden und Betreuungsvereinen

27.-28.11.2014, Bildungszentrum Schloss Flehingen

Veranstalter: KVJS Stuttgart [www.kvjs.de/fortbildung/betreuungsrecht.html](http://www.kvjs.de/fortbildung/betreuungsrecht.html)

### **Der Vorsorgebevollmächtigte**

19.01.2015, KSI Bad Honnef

Referent: Prof. Dr. Walter Zimmermann, Vizepräsident des Landgerichts Passau a. D.,

Honorarprofessor an der Universität Regensburg

Veranstalter: Weinsberger Forum [www.weinsberger-forum.de](http://www.weinsberger-forum.de)

### **So kann man doch nicht leben**

Vermüllt und verwehrlost – was tun?

20./21. Februar 2015 in Stuttgart

Referentin: Ulla Schmalz

Veranstalter: DGSP e.V. [www.psychiatrie.de/dgsp](http://www.psychiatrie.de/dgsp)

### **Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten**

23.-26.02.2015, Frankfurt

Referent: Lothar Hellenthal

Veranstalter: FAK DCV [www.fak-caritas.de](http://www.fak-caritas.de)

### **Der sich und andere niederschlagende Mensch**

Umgang mit Depressionen

6./7. März 2015, Bremen

Referent: Hans-Jürgen Nötzel

Veranstalter: DGSP e.V. [www.psychiatrie.de/dgsp](http://www.psychiatrie.de/dgsp)

### **Intervision und Konfliktmanagement für Betreuer**

26./27.03.2015 KSI, Bad Honnef

Referentin: Andrea Stroet, Organisationsberaterin, Diplom-Sozialarbeiterin, Verfahrensbeistand

Veranstalter: Weinsberger Forum [www.weinsberger-forum.de](http://www.weinsberger-forum.de)



## Grundlagenseminar Rechtliche Betreuung im Betreuungsverein

21.-23.04.2015, Münster

Referenten: Barbara Dannhäuser und Helmut Flötotto

Veranstalter: Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF, SKM [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de)

## Materialien

### Broschüren

#### **Arbeitshilfe für ehrenamtliche rechtliche Betreuer – NEUAUFLAGE!!**

Ordner mit Erläuterungen zum Betreuungsrecht, Checklisten und Musterbriefen. Die Neuauflage der Arbeitshilfe der Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF, SKM ist zu beziehen/bestellen über die Internetseiten des SKM Bundesverband [www.skmev.de](http://www.skmev.de) und [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de)

#### **Wer wir sind und was wir tun**

Auch diese Broschüre war zwischenzeitlich vergriffen und gibt es nun wieder bei der Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung über [www.skmev.de](http://www.skmev.de) oder [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de)

#### **Notfall-Karte** der katholischen Betreuungsvereine *neu!!*

Hinweiskarte im Scheckkartenformat als Werbematerial zu bestellen unter [www.kath-betreuungsvereine.de](http://www.kath-betreuungsvereine.de)

## Hilfreiche Internetseiten fürs Arbeitsfeld Rechtliche Betreuung

<https://www.google.de/alerts>

interessante neue Inhalte im Web verfolgen

<http://doodle.com/de/>

Termine einfacher finden

<https://www.xing.com/>

Soziales Netzwerk für Beruf, Geschäft und Karriere

<http://moodle.de/>

Bietet Informationen zur international weit verbreiteten Open-Source Lernplattform und kostenlosen Download der Software

[www.facebook.de](http://www.facebook.de)

soziales Netzwerk

## Literaturhinweise / Medienhinweise

### **Praxiswissen Betreuungsrecht**

Für Ehrenamtliche, Familienangehörige, Bevollmächtigte 2. Auflage  
Deutscher Caritasverband  
C.H.Beck und Lambertusverlag

### **Nachlasspflegschaft**

Jochum, Pohl  
Bundesanzeigerverlag

### **Praxishandbuch Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung**

Rechtsgrundlagen - Gestaltung – Einsatz  
Ramstetter, Hecker  
Bundesanzeigerverlag

*in Vorbereitung*

### **Schwer geistig behindert und selbstbestimmt**

Eine Orientierung für die Praxis  
Christian Weingärtner  
Lambertusverlag

## Zeitschriften

### **btprax**

Zeitschrift für soziale Arbeit, gutachterliche Tätigkeit und Rechtsanwendung in der Betreuung  
Bundesanzeigerverlag [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)

### **kompass**

Fachmagazin des BdB; erscheint zweimal jährlich (April und Oktober) im Balance Verlag und kann zu einem Preis von 30,00 Euro/Jahr abonniert werden. [www.bdb-ev.de](http://www.bdb-ev.de)

### **DAS JUGENDAMT**

Zeitschrift für Jugendhilfe und Familienrecht [www.dijuf.de](http://www.dijuf.de)

### **Sozialcourage**

Zeitschrift für freiwillig Engagierte und ehrenamtlich Interessierte  
DCV, Tel.: 0761/200-416, Email: [bernhard.seiterich@caritas.de](mailto:bernhard.seiterich@caritas.de)

## Interessante Newsletter

**Betreuungsrechtliche Praxis** - Newsletter der Btprax [www.btprax.de](http://www.btprax.de)

**BGT Newsletter** - des Betreuungsgerichtstag e.V. [www.bgt-ev.de](http://www.bgt-ev.de)

**Theologie und Ethik** – newsletter der Arbeitsstelle Ethik im DCV [alexis.fritz@caritas.de](mailto:alexis.fritz@caritas.de)

**Newsletter Betreuungsrecht** - <http://www.ethik-in-der-praxis.de/betreuungsrecht/newsletter-betreuungsrecht/>

## Nächster Erscheinungstermin des BtG-Infobriefes Februar 2015



### IMPRESSUM:

**SKM – Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland – Bundesverband e.V.**  
Sternstr. 71-73

**Telefon:** 0211 233948-0  
**Telefax:** 0211 233948-72

**E-Mail:** [skm@skmev.de](mailto:skm@skmev.de)  
**Internet:** [www.skmev.de](http://www.skmev.de)

### Redaktion: Barbara Dannhäuser

Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Düsseldorf unter der Registernummer VR 3385 eingetragen.  
Vertretung des Vereins

Der Verein wird gesetzlich vertreten durch den Generalsekretär Stephan Buttgerit oder durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Vorstandes, bei deren/dessen Verhinderung durch die stellvertretende Vorsitzende/den stellvertretenden Vorsitzenden, jeweils zusammen mit einem weiteren Mitglied des Vorstandes.  
Der SKM ist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

### Disclaimer

Der BtG-Infobrief wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt; eine Fehlerfreiheit der enthaltenen Informationen kann jedoch nicht garantiert werden. Der BtG-Infobrief enthält Verknüpfungen zu externen Websites ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen der externen Links bedeutet nicht, dass sich der SKM die hinter dem Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Die SKM-Bundesgeschäftsstelle hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der SKM hat jedoch keinerlei Einfluss auf die zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten.